

Kindersitze: Sehr oft Fehlanzeige im Mietwagen

Urlaub bedeutet für viele Reisende mehr Leichtigkeit, mehr Freiheit – und weniger Regeln. Wenn es aber um Fahrten mit dem Mietwagen geht, sollten Erholungssuchende aufpassen. Ganz besonders gilt das, wenn Kinder dabei sind.

Sie brauchen auch beim spontanen Tagesausflug funktionierende und passende Kindersitze. Nicht gesicherte Kinder haben ein sieben Mal höheres Risiko, bei einem Autounfall schwer verwundet oder getötet zu werden als gesicherte, sagt der Verband der Deutschen Versicherer.

Umso schlimmer, dass die 60 Anbieter im Mietwagen-Test 2009 beim Thema Kindersitz überwiegend keine gute Figur abgaben. Unschön: 40 Prozent der Vermieter mussten bei unseren Forderungen nach einem Sitz für einen Sechsjährigen passen. Zwölf Mal wären Familien überhaupt nicht fündig geworden, weitere zwölf Mal war der angebotene Sitz meist nur ein einfacher Sitzerhöher und damit nicht geeignet. So bot Abali Rent a Car in der Türkei unseren Testern eine Babyschale für einen ABC-Schützen an. Die Mitarbeiter bei Papus Rent a Car in Griechenland holten einen uralten Kindersitz ohne die europäische ECE-Kennzeichnung hervor, der eher einen Platz im Museum verdient hätte. Außerdem waren viele Kindersitze verdreckt, ohne Polster, verschlissen oder hatten defekte Schnallen. War ein geeigneter Kindersitz zu haben, gehörte er preislich meist nicht zur Grundausstattung des Wagens, sondern kostete extra, im Durchschnitt fünf Euro. Unverschämter Spitzenreiter war die Station Europcar in Rimini, die für einen Tag gleich die Wochenpauschale von 40 Euro berechnete.

Oft stießen die Tester auf schlichtes Unverständnis bei den Vermietern. „Es gibt keinen Kindersitz. Jemand soll sich neben das Kind setzen“, hieß es bei Aktif Rent a Car in Marmaris. Die Angestellte bei Auto Bank Car Rental in Kos fand, dass „ab drei Jahren ein Sitzerhöher reicht“. Eine Einstellung, die wissenschaftlichen Erkenntnissen Hohn spricht. Ein Autounfall bei Tempo 50 gegen ein stehendes Hindernis entwickelt für ein 20 Kilogramm schweres Kind eine Aufprallwucht, die einem Sturz aus der vierten Etage eines Hauses auf einen Betonboden entspricht, rechnet der ADAC vor. Kein Erwachsener könnte ein Kind bei diesen Kräften festhalten. Grotesk erschien daher auch die Aufforderung bei Fatih Rent a Car in Marmaris: „Langsam fahren!“

Dabei gibt es ein gängiges EU-Recht (EU-Richtlinie 2003/20/EG), an das sich alle Mitgliedsländer und ihre Autofahrer halten müssen. Demnach ist für Kinder unter zwölf Jahren, die kleiner als 1,50 Meter sind, ein Kindersitz zwingend vorgeschrieben. Ausnahmen zu dieser Regel gibt es nicht, und sie gelten selbstverständlich auch in Leihautos. Ein schnelles Umdenken unter Autovermietern ist dringend erforderlich. Zum Schutz der jüngsten Fahrgäste sollten Stationen moderne Kindersitze in tadellosem Zustand für alle Altersgruppen vorhalten – wie die 20 Prozent der Vermieter in der ADAC-Stichprobe, die sich hier keinen Vorwurf machen müssen.